

**Genereller Lehrplan
gemäß § 4 der Verordnung des
Bundesministeriums für Bildung über die
Lehrpläne für Berufsschulen**

für die Berufsschulen im Amtsbereich des
Landesschulrates für Oberösterreich

Einzelhandel

**(Schwerpunkte: Allgemeiner Einzelhandel oder Baustoffhandel oder
Einrichtungsberatung oder Eisen- und Hartwaren oder Elektro-
Elektronikberatung oder Feinkostfachverkauf oder Gartencenter oder
Kraftfahrzeuge und Ersatzteile oder Lebensmittelhandel oder Parfümerie
oder Schuhe oder Sportartikel oder Telekommunikation oder
Textilhandel oder Uhren- und Juwelenberatung)**

Teilqualifikation gemäß § 8b Abs 2 BAG

(3 Jahre)

Lehrgangsunterricht



I. Stundentafel

Lehrberuf: Einzelhandel (3 Jahre)

3 Lehrgänge zu je 10 Wochen mit je 42 Wochenstunden
(ohne Religionsunterricht)

		Jahresunterricht				Lehrgangsunterricht			
		Schulstufen				Schulstufen			
		1.	2.	3.	SU	1.	2.	3.	SU
PFLICHTGEGENSTÄNDE									
Politische Bildung	PB					40	0	40	80
Deutsch u. Kommunikation	DUK					40	40	0	80
Berufsbezogene Fremdsprache Englisch	BFE					40	40	40	120
BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER UNTERRICHT									
Angewandte Wirtschaftslehre	AWL					100	100	80	280
Betriebswirtschaftliches Projektpraktikum	BWPP					40	40	40	120
FACHUNTERRICHT									
Verkaufskompetenz und Persönlichkeitsentwicklung	VP					40	40	40	120
Verkaufsförderung und Warenpräsentation	VFW					40 (5*)	40 (5*)	20 (10*)	100
Verkaufspraktikum	VKP					80 (10*)	120 (20*)	160 (80*)	360
Gesamtstundenzahl Pflichtgegenstände									1 260
FREIGEGENSTÄNDE und unverbindliche Übungen									
Religion	FRL					20	20	20	60
Deutsch	FD					*	*	*	*
Lebende Fremdsprache	FLF					*	*	*	*
Angew. Mathematik	FAMA					*	*	*	*
Bewegung und Sport	BSP					*	*	*	*
Angewandte Informatik	AIF					*	*	*	*

(*) davon Anzahl der Unterrichtsstunden für das Projektpraktikum

*Stundenausmaß siehe II. Bemerkungen zur Stundentafel

II. BEMERKUNGEN ZUR STUDENTAFEL

Das Stundenausmaß für den Religionsunterricht beträgt an

- ganzjährigen und saisonmäßigen Berufsschulen 40 Unterrichtsstunden je Schulstufe bzw. 20 Unterrichtsstunden je halber Schulstufe;
- lehrgangsmäßigen Berufsschulen zwei Unterrichtsstunden je Lehrgangswochen.

Der Landesschulrat kann nach den örtlichen Erfordernissen nach Absprache mit der betreffenden Kirche oder Religionsgesellschaft das Stundenausmaß für den Religionsunterricht an ganzjährigen Berufsschulen bis auf 20 Unterrichtsstunden je Schulstufe herabsetzen.

Im Fachunterricht ist der Pflichtgegenstand „Verkaufskompetenz und Persönlichkeitsentwicklung“ in Leistungsgruppen mit vertieftem Bildungsangebot zu führen.

Bei einer Gesamtstundenanzahl von mehr als 1 080 Unterrichtsstunden ist der Kompetenzbereich „Projektpraktikum“ zu führen und hat mindestens 40 Unterrichtsstunden zu umfassen.

Das Stundenausmaß für die Freigegegenstände „Deutsch“, „Lebende Fremdsprache“ und „Angewandte Mathematik“ sowie für die Unverbindlichen Übungen „Bewegung und Sport“ und „Angewandte Informatik“ beträgt an

- ganzjährigen und saisonmäßigen Berufsschulen mindestens zehn bis maximal 20 Unterrichtsstunden je Semester,
- lehrgangsmäßigen Berufsschulen mindestens zwei bis maximal vier Unterrichtsstunden je Lehrgangswochen.

III. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN, ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL, ALLGEMEINE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE UND UNTERRICHTSPRINZIPIEN

A. Allgemeine Bestimmungen:

Begriff: Der Lehrplan der Berufsschule ist ein lernergebnis- und kompetenzorientierter Lehrplan mit Rahmencharakter, der die Studentafel, das allgemeine Bildungsziel, die didaktischen Grundsätze sowie die Bildungs- und Lehraufgabe und den Lehrstoff für die einzelnen Unterrichtsgegenstände enthält.

Umsetzung: Der Lehrplan bildet die Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrerinnen und Lehrer gemäß den Bestimmungen des § 17 Abs. 1 des Schulunterrichtsgesetzes.

Wesentlich ergänzendes Element der Lehrplannerfüllung sowie der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung ist die Evaluation (zB Selbst-, Fremdevaluation) am Schulstandort.

B. Allgemeines Bildungsziel:

Bildungsauftrag: §§ 2 und 46 des Schulorganisationsgesetzes bilden die Grundlagen für den Bildungsauftrag der Berufsschule.

Das fachbezogene Qualifikationsprofil orientiert sich in seinen berufsschulrelevanten Aspekten an dem in der Ausbildungsordnung formulierten Berufsprofil. Die im Fachunterricht festgelegten Unterrichtsgegenstände bzw. fachbezogenen Lehrinhalte in anderen Unterrichtsgegenständen unterstützen die Entwicklung und Erreichung des Berufsprofils.

Das Bildungsziel der Berufsschule ist auf die Erlangung von Kompetenzen ausgerichtet. Die Absolventinnen und Absolventen

- sind zum selbstständigen, eigenverantwortlichen, konstruktiv kritischen und lösungsorientierten Handeln im privaten, beruflichen, gesellschaftlichen Leben

motiviert und befähigt, sie haben dadurch ihre Individualität und Kreativität entwickelt sowie ihren Selbstwert gefestigt,

- sind dem lebenslangen Lernen gegenüber positiv eingestellt,
- haben Interesse und Verständnis für Entrepreneur- und Intrapreneurship,
- sind fähig, soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Benachteiligungen zu erkennen und motiviert, an deren Beseitigung mitzuwirken,
- haben Einsicht in die politischen Prozesse auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, sind den Werten der Demokratie verbunden und erkennen die Bedeutung des friedlichen Zusammenlebens von Bevölkerungsgruppen und Nationen, der Förderung von Benachteiligten in der Gesellschaft sowie des Schutzes der Umwelt und des ökologischen Gleichgewichts,
- können unter Einsatz ihrer Fach- und Methodenkompetenz sowie ihrer sozialen und personalen Kompetenz berufs- und situationsadäquat agieren,
- sind fähig, berufsbezogene und gesundheitliche Belastungen zu erkennen und möglichen Fehlentwicklungen entgegen zu wirken.

C. Allgemeine didaktische Grundsätze:

Gemäß §§ 17 und 51 des Schulunterrichtsgesetzes haben Lehrerinnen und Lehrer den Unterricht sorgfältig vorzubereiten und das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken.

Die Sicherung des Bildungsauftrages (§ 46 des Schulorganisationsgesetzes) und die Erfüllung des Lehrplanes erfordern die Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer. Diese Kooperation umfasst insbesondere

- die Anordnung, Gliederung und Gewichtung der Lehrplaninhalte unter Einbindung der Entscheidung der mitverantwortlichen Lehrerinnen und Lehrer, schulorganisatorischer und zeitlicher Rahmenbedingungen,
- den Einsatz jener Lehr- und Lernformen sowie Unterrichtsmittel, welche die bestmögliche Entwicklung und Förderung der individuellen Begabungen ermöglichen.

Die Unterrichtsplanung (Vorbereitung) erfordert von den Lehrerinnen und Lehrern die Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles sowie der Bildungs- und Lehraufgaben der einzelnen Unterrichtsgegenstände durch die Festlegung der Unterrichtsziele sowie der Methoden und Medien für den Unterricht.

Die Unterrichtsplanung hat einerseits den Erfordernissen des Lehrplanes zu entsprechen und andererseits didaktisch angemessen auf die Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie auf aktuelle Ereignisse und Berufsnotwendigkeiten einzugehen.

Bei der Erarbeitung der Lerninhalte ist vom Bildungsstand der Schülerinnen und Schüler sowie von deren Lebens- und Berufswelt auszugehen.

Die Individuallage der Schülerinnen und Schüler ist besonders im Rahmen der Berufsausbildung nach § 8b(2) BAG zu berücksichtigen, die Auswahl der Lehrstoffinhalte ist auf deren Vorbildung und tatsächliche Kenntnisse abzustimmen.

Der Unterricht ist handlungsorientiert zu gestalten und hat sich an den Anforderungen der beruflichen Praxis zu orientieren. Bei der Unterrichtsgestaltung sind die Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension sowie die personale und soziale Dimension zu berücksichtigen. Produktorientierte Arbeitsformen mit schriftlicher oder dokumentierender Komponente, wie zB Portfolio-Präsentationen oder Projektarbeiten sind für die Entwicklung der Personalen Kompetenz und Selbsteinschätzung geeignet. Die Anwendung neuer Medien im Unterricht wird ausdrücklich empfohlen.

Es ist insbesondere auf die Vermittlung einer gut fundierten Basisausbildung für den Lehrberuf Bedacht zu nehmen. Der gründlichen Erarbeitung in der notwendigen Beschränkung und der nachhaltigen Festigung grundlegender Fertigkeiten und Kenntnisse ist der Vorzug gegenüber einer oberflächlichen Vielfalt zu geben. Die Kompetenzbereiche sind gegenstandsübergreifend aufgebaut, daher sind Teamabsprachen zwischen den Lehrerinnen und Lehrern erforderlich.

Bei der Unterrichtsplanung und Erarbeitung von Aufgabenstellungen sind die Querverbindungen zu anderen Pflichtgegenständen zu berücksichtigen. Lehr- und Lernmethoden sind so zu wählen, dass sie das soziale Lernen und die individuelle Förderung sicherstellen. Es ist wesentlich, die Lerninhalte und Unterrichtsmethoden so auszuwählen, dass sie beide Geschlechter gleichermaßen ansprechen. Lehrerinnen und Lehrer sind angehalten, ein (Lern-)Klima der gegenseitigen Achtung zu schaffen und eigene Erwartungshaltungen, Geschlechterrollenbilder und Interaktionsmuster zu reflektieren sowie die Schülerinnen und Schüler anzuregen, dies gleichermaßen zu tun.

Zum Zweck der Förderung des Kompetenzaufbaues sind die Schülerinnen und Schüler so weit als möglich zu selbstständigem Planen, Durchführen, Überprüfen, Korrigieren und Bewerten diverser Aufgabenstellungen anzuhalten. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, wann die Inanspruchnahme einer Unterstützung nötig ist.

Die Weiterentwicklung sowie der gezielte Einsatz von Lerntechniken sind eine unabdingbare Voraussetzung zum selbsttätigen Erwerb von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten. Diese dienen aber auch dazu, eine Basis für das lebensbegleitende Lernen zu schaffen.

Eine detaillierte Rückmeldung über die jeweiligen Lernfortschritte, über die aktuelle Ausprägung von Stärken und Schwächen und über die erreichte Leistung (erworbene Kompetenzen) ist wichtig und soll auch bei der Leistungsbeurteilung im Vordergrund stehen. Klar definierte und transparente Bewertungskriterien sollen Anleitung zur Selbsteinschätzung bieten und Motivation, Ausdauer und Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflussen.

Zur Leistungsfeststellung sollen praxis- und lebensnahe Aufgabenstellungen herangezogen werden, auf rein reproduzierendes Wissen ausgerichtete Leistungsfeststellungen sind zu vermeiden.

Bei der Gestaltung von schriftlichen Überprüfungen und Schularbeiten ist zu berücksichtigen, dass das Lösen anwendungsbezogener Aufgabenstellungen mehr Zeit erfordert. Darüber hinaus empfiehlt es sich dem Berufsleben entsprechend die Verwendung von Unterlagen, Nachschlagewerken und technischen Hilfsmitteln auch bei der Leistungsfeststellung zuzulassen.

Zum Zweck der koordinierten Unterrichtsarbeit und zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten hat die Abstimmung der Lehrerinnen und Lehrer untereinander zu erfolgen.

D. Unterrichtsprinzipien:

Der Schule sind Bildungs- und Erziehungsaufgaben („Unterrichtsprinzipien“) gestellt, die nicht einem Unterrichtsgegenstand zugeordnet werden können, sondern nur fächerübergreifend zu bewältigen sind. Die Unterrichtsprinzipien umfassen entwicklungspolitische Bildungsarbeit, die Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern, europapolitische Bildungsarbeit, die Erziehung zum unternehmerischen Denken und Handeln, Gesundheitserziehung, Lese- und Sprecherziehung, Medienbildung, Politische Bildung, Sexualerziehung, Umweltbildung, Verkehrserziehung und Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung.

Ein weiteres Unterrichtsprinzip stellt die Entwicklung der sozialen Kompetenzen (soziale Verantwortung, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Führungskompetenz und Rollensicherheit) sowie der personalen Kompetenzen (Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, Stressresistenz sowie die Einstellung zur gesunden Lebensführung und zu lebenslangem Lernen) dar.

IV. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR POLITISCHE BILDUNG

Im Vordergrund des Unterrichts stehen die Identifikation mit grundlegenden Werten der Demokratie, der Menschenrechte und des Rechtsstaates sowie die Förderung des Interesses an Politik und an politischer Beteiligung. Daher sind die kritische Analyse von sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen und Abläufen sowie die

Erarbeitung von Zusammenhängen zwischen Politik und Interessen zentrale Elemente in der Unterrichtsgestaltung. Begegnungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem öffentlichen Leben sind zu fördern.

Eine (selbst-)kritische Haltung gegenüber gesellschaftlichen Weltanschauungen, der Aufbau von Werthaltungen sowie die Entwicklung von Toleranzfähigkeit sind zu fördern.

Breiter Raum ist dem Dialog zu geben. Was in Gesellschaft und Politik kontrovers ist, ist auch im Unterricht kontrovers darzustellen. Unterschiedliche Standpunkte, verschiedene Optionen und Alternativen sind sichtbar zu machen und zu erörtern. Lehrerinnen und Lehrer haben den Schülerinnen und Schülern für gegensätzliche Meinungen ausreichend Platz zu lassen. Unterschiedliche Ansichten und Auffassungen dürfen nicht zu Diskreditierungen führen; kritisch abwägende Distanzen zu persönlichen Stellungnahmen sollen möglich sein. Auf diese Weise ist ein wichtiges Anliegen des Unterrichts, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Urteil, zur Kritikfähigkeit und zur politischen Mündigkeit zu führen, umzusetzen. Die Fähigkeit, Alternativen zu erwägen, Entscheidungen zu treffen, Zivilcourage zu zeigen und Engagement zu entwickeln, ist zu stärken.

Zeitgeschichtliche Entwicklungen sind nicht eigens zu unterrichten, sondern unter Beachtung der Bedeutung der historischen Dimension der zu behandelnden Themenbereiche in den Unterricht zu integrieren.

V. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN PFLICHTGEGENSTAND DEUTSCH UND KOMMUNIKATION UND FÜR DEN FREIGEGENSTAND DEUTSCH

Es empfiehlt sich, den Stand der Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten auf Basis einer standardisierten Diagnose zu erheben.

Im Vordergrund des Unterrichts steht die mündliche Kommunikation im beruflichen und persönlichen Umfeld. Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und zur Kommunikation motiviert werden. Bei der Unterrichtsplanung sind Querverbindungen zum Fachunterrichtsbereich herzustellen.

Im Bereich der mündlichen Kommunikation sind individuelle Aufgabenstellungen und Übungen in Gruppen anzuwenden. Situationsgerechte Gesprächs- und Sozialformen motivieren die Schülerinnen und Schüler zu aktiver Mitarbeit. Diese ermöglichen kommunikative Selbst- und Fremderfahrungen und leisten wertvolle Beiträge zur Persönlichkeitsbildung.

Die Schlüsselkompetenz „Lesen“ ist Basis für „Lebenslanges Lernen“.

Im Kompetenzbereich „Lesen“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung einer persönlichen Lesekultur gefördert. Dazu sind in erster Linie Texte aus dem beruflichen Umfeld heranzuziehen. Bei der Auswahl von literarischen Texten sind die Vorbildung und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie nach Möglichkeit der Bezug des Textes zum beruflichen Hintergrund zu berücksichtigen.

Handlungsorientierte Methoden verbessern Lesekompetenz und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Das selbstständige Beschaffen von Informationsmaterial wird dadurch gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler werden dabei unterstützt, ihre Rechtschreib- und Grammatikfertigkeiten zu analysieren und Verbesserungspotentiale zu erkennen. Orthografie und Grammatik sind nicht isoliert zu unterrichten, sondern anlassbezogen in den Unterricht einzubeziehen.

Der Einsatz audiovisueller Medien unterstützt individuelle Selbst- und Fremdrelexion.

VI. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN PFLICHTGEGENSTAND BERUFSBEZOGENE FREMDSPRACHE UND FÜR DEN FREIGEGENSTAND LEBENDE FREMDSPRACHE

Die Schülerinnen und Schüler sollen Situationen des beruflichen und persönlichen Umfelds in der Fremdsprache bewältigen können. Es empfiehlt sich dazu den Stand der Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten auf der Basis des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, entsprechend der Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates an die Mitgliedstaaten Nr. R (98) 6 vom 17. März 1998 zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, zu erheben.

Ausgehend vom individuellen Einstiegsniveau der Schülerin bzw. des Schülers ist durch eine differenzierte Unterrichtsgestaltung zum Erreichen des nächsthöheren bzw. der nächsthöheren Kompetenzniveaus beizutragen.

Zur Vermeidung von Benachteiligungen von Schülerinnen und Schüler, die aufgrund der Vorbildung über keine oder sehr geringe Fremdsprachenkompetenz verfügen, ist die Beurteilung von Lernfortschritten in den Vordergrund zu rücken. Das Schwergewicht des Unterrichts für diese Schülerinnen und Schüler liegt auf der Vermittlung der sprachlichen Grundfertigkeiten.

Grundsätzlich soll immer nach dem Prinzip „von einfachen Aufgaben zur komplexen Aufgabenstellung“ vorgegangen werden. Aufbauend auf einem gemeinsamen Grundangebot für alle Schülerinnen und Schüler bekommen leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler komplexere Aufgaben, die aber auch für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler zugänglich sein sollen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch eine Vielzahl von sprachlichen Angeboten zur kommunikativen Anwendung der Fremdsprache motiviert und angeleitet werden.

Die Behandlung der Themen soll die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe fremdsprachlicher Hör- und Lesetexte auf Begegnungen mit Menschen aus anderen Kultur- und Sprachgemeinschaften vorbereiten und ihnen Vergnügen bereiten.

Die kommunikativen Fertigkeiten werden durch weitgehende Verwendung der Fremdsprache als Unterrichtssprache sowie durch Einsatz geeigneter Medien, Unterrichtsmittel und Kommunikationsformen gefördert.

Die Verwendung fachspezifischer Originaltexte fördert nicht nur das Leseverstehen, sondern verstärkt auch den Praxisbezug, zB Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturanleitungen, Anzeigen, Produkt- und Gebrauchsinformationen, Geschäftsbriefe, Fachzeitschriften, auch elektronische Textsorten, berufsbezogene Software und andere. Bei der Unterrichtsplanung sind Querverbindungen zum Fachunterrichtsbereich herzustellen.

Für die Schulung der Sprechfertigkeiten eignen sich besonders Partnerübungen und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Diskussionen und die Durchführung von Schülerinnen- und Schülergesprächen. Die besten Ergebnisse werden erzielt, wenn die Freude an der Mitteilungsleistung Vorrang vor der Sprachrichtigkeit genießt.

Verständnis für die Grammatik und das Erlernen des Wortschatzes ergeben sich am wirkungsvollsten aus der Bearbeitung authentischer Texte und kommunikativer Situationen.

VII. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN UNTERRICHT

Die Unterrichtsplanung ist insbesondere auf die Erreichung folgender Lernergebnisse auszurichten: das Grundverständnis von wirtschaftlichen Zusammenhängen, entrepreneurship- und intrapreneurshiporientiertes Denken sowie reflektiertes Konsumverhalten. Der Kontakt zu Behörden, Beratungsstellen und Institutionen ist zu fördern. Aufgabenstellungen sind so zu wählen, dass die Problemlösungskompetenz für einfache Aufgaben im Mittelpunkt steht. Dabei ist der Schriftverkehr integrierter Bestandteil.

Der Unterricht soll von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie von aktuellen Anlässen ausgehen, wobei entsprechend den Besonderheiten des Lehrberufes und den regionalen Gegebenheiten Schwerpunkte zu setzen sind. Bei der Planung des Unterrichts ist auf das fachübergreifende Prinzip Bedacht zu nehmen.

Im Unterricht sind aktuelle Medien unter Berücksichtigung von Datensicherheit und Datenschutz einzusetzen. Die für den außerberuflichen und beruflichen Alltag notwendigen Schriftstücke und Berechnungen sind gegebenenfalls unter Anleitung der Lehrperson computergestützt anzufertigen.

Die Möglichkeiten von E-Government für einfache Angebote sind zu nutzen.

VIII. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN FACHUNTERRICHT

Bei der Bildung der Klassen ist auf die jeweiligen Schwerpunkte Bedacht zu nehmen. Lässt dies die Schülerinnen- und Schülerzahl nicht zu, ist unter Berücksichtigung der Gruppenteilung, die das Praktikum vorsieht, ein Unterricht in Schwerpunkten zu ermöglichen. Bei Klassen mit mehr als zwei Schwerpunkten orientiert sich die Unterrichtsgestaltung an den Warensortimenten der in der Klasse vertretenen Schwerpunkte.

Der Schwerpunkt „Allgemeiner Einzelhandel“ erlaubt auch über die definierten Schwerpunkte hinaus die Bildung von branchenspezifischen Fachklassen.

Im Unterricht und insbesondere bei Präsentationen durch Schülerinnen und Schüler ist auf die adäquate Verwendung von Fachbegriffen zu achten. Die Verbindung zu den Pflichtgegenständen „Deutsch und Kommunikation“ und „Berufsbezogene Fremdsprache“ ist dabei herzustellen.

IX. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DIE UNVERBINDLICHE ÜBUNG BEWEGUNG UND SPORT

Um die Schülerinnen und Schüler nicht nur für sportliche Betätigungen im Rahmen des Berufsschulunterrichtes sondern auch in der Freizeit zu gewinnen, sollen sie bei der Planung und Gestaltung des Unterrichtes einbezogen werden. Darüber hinaus ist zur Erzielung einer Nachhaltigkeit die Kooperationen mit Sportverbänden, -organisationen und -vereinen von besonderer Bedeutung.

Geschlechtsspezifische Anliegen sowie Anliegen von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen sollen in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung finden.

Bei der Wahl der Schwerpunkte und Inhalte sind die Altersgemäßheit, die Art der Lehrberufe, die speziellen Rahmenbedingungen der Berufsschule und die jeweils regional zur Verfügung stehenden Sportstätten zu berücksichtigen. Insbesondere sind die Jugendlichen in ihrer Bewegungsfreude durch die Einbeziehung ihrer Bewegungswelt und durch die Einbeziehung unterschiedlicher Freizeittrends zu motivieren.

Durch innere Differenzierung des Unterrichtes ist auf die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler Rücksicht zu nehmen.

Im Unterricht ist zu jeder Zeit ein höchstmögliches Maß an Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

X. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

Bekanntmachungen gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes

a) Katholischer Religionsunterricht

Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 571/2003 idF BGBl. II Nr. 284/2014

b) Evangelischer Religionsunterricht

Siehe Anlage A, Abschnitt II, der geltenden Lehrplanverordnung

c) Islamischer Religionsunterricht

Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 234/2011

XI. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN SOWIE LEHRSTOFF DER EINZELNEN UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE

PFLICHTGEGENSTÄNDE

POLITISCHE BILDUNG

1. Schulstufe

Kompetenzbereich Lernen und Arbeiten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die für sie geltenden schul-, arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen des dualen Ausbildungssystems und deren Umsetzung beschreiben,
- bei den zuständigen Interessenvertretungen sowie bei Sozialversicherungen und Behörden mit Unterstützung der Lehrperson Informationen einholen, diese reflektieren und daraus situationsadäquate Handlungen ableiten,
- sich persönliche und berufliche Ziele setzen und mit Unterstützung der Lehrperson Fort- und Weiterbildungsangebote bewerten.

Lehrstoff:

Schulrecht und Schulgemeinschaft. Berufsausbildungsgesetz. Kinder- und Jugendbeschäftigungsgesetz. Sozialrecht. Lebenslanges Lernen.

Kompetenzbereich Leben in der Gesellschaft

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Rollenverhalten in Gemeinschaften erkennen, hinterfragen, auf die eigene Person beziehen und darüber diskutieren,
- Diskriminierungen erkennen, Vorurteile reflektieren und persönliche Strategien zur Vermeidung von diesen entwickeln,

- ihr Verhalten in Bezug auf Gesundheit, Umwelt, Verkehrssicherheit und Jugendschutz hinterfragen und Konsequenzen für sich und die Gesellschaft darstellen,
- den Generationenvertrag erklären und die Auswirkungen auf die eigene Person sowie die Gesellschaft darlegen.

Lehrstoff:

Soziale Beziehungen. Persönliche und gesellschaftliche Verantwortung. Generationenvertrag.

Kompetenzbereich Mitgestalten in der Gesellschaft

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen zentrale Kriterien von Demokratie, können persönliche Standpunkte artikulieren und reflektieren sowie die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger nachvollziehen und beurteilen,
- können politische Positionen bewerten, sich ein Urteil bilden, eigene Meinungen und Haltungen formulieren und begründen sowie Möglichkeiten der Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen und zum zivilgesellschaftlichen Engagement aufzeigen.

Lehrstoff:

Demokratie. Politische Meinungsbildung.

3. Schulstufe

Kompetenzbereich Lernen und Arbeiten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die für sie geltenden schul-, arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen des dualen Ausbildungssystems und deren Umsetzung beschreiben,
- bei den zuständigen Interessenvertretungen sowie bei Sozialversicherungen und Behörden mit Unterstützung der Lehrperson Informationen einholen, diese reflektieren und daraus situationsadäquate Handlungen ableiten und argumentieren,

Lehrstoff:

Interessenvertretungen. Arbeitsrecht.

Kompetenzbereich Leben in der Gesellschaft

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Verhalten in Bezug auf Gesundheit, Umwelt, Verkehrssicherheit und Jugendschutz hinterfragen und Konsequenzen für sich und die Gesellschaft darstellen,

- Inhalt und Wirkung von Medien kritisch analysieren, den Wahrheitsgehalt bewerten und Maßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit Informationen darlegen,

Lehrstoff:

Persönliche und gesellschaftliche Verantwortung. Medien und Manipulation.

Kompetenzbereich Mitgestalten in der Gesellschaft

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen zentrale Kriterien von Demokratie, können persönliche Standpunkte artikulieren und reflektieren sowie die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger nachvollziehen und beurteilen,
- können politische Positionen bewerten, sich ein Urteil bilden, eigene Meinungen und Haltungen formulieren und begründen sowie Möglichkeiten der Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen und zum zivilgesellschaftlichen Engagement aufzeigen,
- kennen die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte, können deren Inhalte interpretieren sowie daraus Konsequenzen für das persönliche Verhalten ableiten und beschreiben,
- können politische Strukturen und Prozesse in Österreich und der EU darlegen sowie Möglichkeiten der aktiven Teilnahme aufzeigen,
- kennen die wesentlichen Prinzipien und die Grundfreiheiten der EU und können deren Auswirkungen auf den Alltag darlegen,
- können sich in Bürgerinnen- und Bürgerangelegenheiten an die dafür zuständigen Stellen wenden, ihre Anliegen artikulieren und Entscheidungen über die weiteren Schritte treffen und argumentieren,
- können Leistungen der öffentlichen Hand recherchieren, deren Bedeutung für das Gemeinwohl präsentieren sowie daraus die Notwendigkeit der eigenen Beiträge ableiten und begründen,
- kennen die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit und können deren Auswirkungen sowohl für Österreich als auch für die einzelne Bürgerin bzw. den einzelnen Bürger darlegen.

Lehrstoff:

Demokratie. Politische Meinungsbildung. Zivilgesellschaftliches Engagement. Grund- und Menschenrechte. Politisches System Österreichs. Politisches System der Europäischen Union. Öffentliche Verwaltung. Leistungen der öffentlichen Hand. Internationale Zusammenarbeit.

DEUTSCH UND KOMMUNIKATION

1. Schulstufe

Kompetenzbereich Zuhören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- gesprochene Inhalte verstehen, Kerninformationen erkennen, strukturieren und wiedergeben,
- aktiv zuhören, verbale und nonverbale Signale deuten, unterschiedliche Kommunikationsebenen wahrnehmen und sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer hineinversetzen sowie situationsadäquate Reaktionen ableiten.

Lehrstoff:

Aktives Zuhören. Verbale und nonverbale Signale. Kommunikationsebenen.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Gesprächsverhalten reflektieren, sich gesprächsfördernd verhalten, nonverbale Signale gezielt einsetzen sowie sich personen- und situationsadäquat ausdrücken,
- können eigene Umgangsformen reflektieren, geeignete Umgangsformen für berufliche, gesellschaftliche und kulturelle Anlässe erarbeiten sowie diese in unterschiedlichen Kommunikationssituationen einsetzen.
- können Meinungen und Werthaltungen von Kommunikationspartnerinnen und -partnern respektieren, Gespräche und Diskussionen moderieren, sich zu berufsspezifischen und gesellschaftlichen Themen Meinungen bilden, diese äußern sowie Standpunkte sachlich und emotional argumentieren,
- können mögliche Ursachen für Missverständnisse aufzeigen, diese in Gesprächen erkennen und vermeiden sowie durch Nachfragen klären,
- können Strategien für verschiedene Gesprächsformen beschreiben und umsetzen, in Konfliktsituationen sprachlich angemessen kommunizieren und fachlich argumentieren sowie kooperativ und wertschätzend agieren.
- kennen unterschiedliche Präsentationstechniken und können einfache allgemeine und berufsspezifische Inhalte strukturieren, zielgruppenspezifisch formulieren und präsentieren.

Lehrstoff:

Verbale und nonverbale Kommunikation. Gesprächsförderndes Verhalten. Gesprächs- und Umgangsformen. Präsentationstechniken.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Texte flüssig lesen und verstehen, dabei unterschiedliche Lesetechniken anwenden, Textsignale nutzen, zentrale Inhalte erschließen und von irrelevanten Informationen unterscheiden, Inhalte wiedergeben sowie ein Gesamtverständnis für Texte entwickeln,
- einfachen Fach- und Sachtexten Informationen zielgerichtet entnehmen und Lösungskonzepte für berufliche Problemstellungen entwickeln,

- Textsorten und deren Merkmale unterscheiden, Fach- und Sachtexte sowie literarische Texte lesen und diese mit eigenen Erfahrungen und Vorwissen vernetzen,
- unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen und sowohl ihren allgemeinen Wortschatz als auch ihren Fachwortschatz erweitern und festigen.

Lehrstoff:

Textverständnis. Allgemeiner Wortschatz und Fachwortschatz. Textsorten.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- in beruflichen und außerberuflichen Situationen Informationen notieren, gliedern und zielgruppenspezifisch aufbereiten,
- situationsadäquat, zielgruppenorientiert sowie sprachsensibel formulieren, einfache Texte strukturieren, einfache allgemeine und berufsbezogene Texte sowohl sachlich, formal als auch sprachlich richtig verfassen und geeignete Medien zu deren Verbreitung auswählen,
- einfache Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten.

Lehrstoff:

Schriftliche Kommunikation. Verfassen unterschiedlicher Textsorten. Schreibrichtigkeit.

2. Schulstufe

Kompetenzbereich Zuhören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- aktiv zuhören, verbale und nonverbale Signale deuten, unterschiedliche Kommunikationsebenen wahrnehmen und sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer hineinversetzen sowie situationsadäquate Reaktionen ableiten.

Lehrstoff:

Aktives Zuhören. Verbale und nonverbale Signale. Kommunikationsebenen.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können einfache berufsspezifische Inhalte unter Verwendung der Fachsprache erklären sowie Fachgespräche zielgruppen- und situationsadäquat führen,
- kennen unterschiedliche Präsentationstechniken und können einfache allgemeine und berufsspezifische Inhalte strukturieren, zielgruppenspezifisch formulieren und präsentieren,
- können sich in ein Team einbringen, konstruktives Feedback geben sowie mit Feedback umgehen.

Lehrstoff:

Fachsprache. Präsentationstechniken. Feedback.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Texte flüssig lesen und verstehen, dabei unterschiedliche Lesetechniken anwenden, Textsignale nutzen, zentrale Inhalte erschließen und von irrelevanten Informationen unterscheiden, Inhalte wiedergeben sowie ein Gesamtverständnis für Texte entwickeln,
- einfachen Fach- und Sachtexten Informationen zielgerichtet entnehmen und Lösungskonzepte für berufliche Problemstellungen entwickeln,
- Textsorten und deren Merkmale unterscheiden, Fach- und Sachtexte sowie literarische Texte lesen und diese mit eigenen Erfahrungen und Vorwissen vernetzen,
- unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen und sowohl ihren allgemeinen Wortschatz als auch ihren Fachwortschatz erweitern und festigen.

Lehrstoff:

Textverständnis. Allgemeiner Wortschatz und Fachwortschatz. Textsorten.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- situationsadäquat, zielgruppenorientiert sowie sprachsensibel formulieren, einfache Texte strukturieren, einfache allgemeine und berufsbezogene Texte sowohl sachlich, formal als auch sprachlich richtig verfassen und geeignete Medien zu deren Verbreitung auswählen,
- einfache Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten.

Lehrstoff:

Verfassen unterschiedlicher Textsorten. Schreibrichtigkeit.

BERUFSBEZOGENE FREMDSPRACHE

1., 2. und 3. Schulstufe

Kompetenzniveau A1

Kompetenzbereich Hören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können unter der Voraussetzung, dass langsam und deutlich gesprochen wird,

- vertraute Wörter, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze, die sich auf sie selbst, die Familie und das Umfeld beziehen, verstehen,
- vertraute Ausdrücke im Zusammenhang mit dem Berufsbild, ihren beruflichen Tätigkeiten sowie dem branchen- und sortimentspezifischen Waren- und Leistungsangebot verstehen,
- vertraute Fachbegriffe im Zusammenhang mit der Geschäftseinrichtung, Arbeitsmaterialien sowie der Werbung und Präsentation verstehen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können einzelne vertraute Namen und Wörter sowie ganz einfache Sätze

- aus dem persönlichen Umfeld sinnerfassend lesen,
- aus Fachtexten, Produktbeschreibungen, Formularen und Betriebsanleitungen sinnerfassend lesen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Fachtexte.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen,
- sich selbst oder andere Personen beschreiben und vorstellen sowie mit einfachen Wendungen und Sätzen über ihren Wohn- und Arbeitsort berichten,
- vertraute einfache Ausdrücke im Zusammenhang mit dem Berufsbild, ihren beruflichen Tätigkeiten sowie dem branchen- und sortimentspezifischen Waren- und Leistungsangebot verwenden und ganz einfache Fragen zu diesen Themenbereichen stellen und beantworten,

- vertraute einfache Fachbegriffe im Zusammenhang mit der Geschäftseinrichtung, Arbeitsmaterialien sowie der Werbung und Präsentation verwenden und ganz einfache Fragen zu diesen Themenbereichen stellen und beantworten,
- einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Kundinnen und Kunden zu beraten.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- kurze einfache Mitteilungen, Grußkarten und kurze einfache Korrespondenz schreiben,
- Basisinformationen aus dem beruflichen und persönlichen Umfeld in Formulare eintragen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzniveau A2

Kompetenzbereich Hören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke, die sich auf sie selbst, die Familie, das Umfeld, Einkaufsmöglichkeiten und -gewohnheiten sowie Freizeitaktivitäten beziehen, verstehen,
- das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen verstehen,
- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke im Zusammenhang mit dem Berufsbild, ihren beruflichen Tätigkeiten sowie dem branchen- und sortimentspezifischen Waren- und Leistungsangebot verstehen,
- einzelne Sätze und häufig verwendete Fachbegriffe im Zusammenhang mit der Geschäftseinrichtung, Arbeitsmaterialien sowie der Werbung und Präsentation verstehen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ganz kurze einfache Texte und Alltagstexte aus dem persönlichen Umfeld sinnerfassend lesen,
- ganz kurzen einfachen berufsbezogenen Fach- und Sachtexten Informationen entnehmen,

- ganz kurze einfache persönliche und berufliche Korrespondenz sinnerfassend lesen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Fach- und Sachtexte.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in einfachen routinemäßigen Situationen verständigen, um Informationen einfach und direkt auszutauschen,
- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke, die sich auf sie selbst, die Familie, das Umfeld, Einkaufsmöglichkeiten und -gewohnheiten sowie Freizeitaktivitäten beziehen, verwenden, sich selbst oder andere Personen beschreiben und vorstellen sowie mit einfachen Mitteln über die eigene Herkunft und berufliche Ausbildung berichten,
- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke im Zusammenhang mit dem Berufsbild, ihren routinemäßigen beruflichen Tätigkeiten sowie dem branchen- und sortimentspezifischen Waren- und Leistungsangebot verwenden und Informationen zu diesen Themenbereichen auf einfachem und direktem Weg austauschen,
- einzelne Sätze und häufig verwendete Fachbegriffe im Zusammenhang mit der Geschäftseinrichtung, Arbeitsmaterialien sowie der Werbung und Präsentation verwenden und Informationen zu diesen Themenbereichen auf einfachem und direktem Weg austauschen,
- sehr kurze Verkaufs- und Beratungsgespräche mit Kundinnen und Kunden sowie Gespräche mit Personen aus dem beruflichen Umfeld führen, verstehen aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können unter Zuhilfenahme von Vorlagen

- kurze einfache Notizen, Mitteilungen und Schriftstücke schreiben,
- einfache berufsspezifische und persönliche Korrespondenz schreiben,
- einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzniveau B1

Kompetenzbereich Hören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen Hauptpunkte entnehmen sowie vertraute Dinge aus den Bereichen Beruf, Schule und Freizeit verstehen,
- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen im Zusammenhang mit dem branchen- und sortimentspezifischen Waren- und Leistungsangebot Hauptpunkte entnehmen,
- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen im Zusammenhang mit der der Geschäftseinrichtung, Arbeitsmaterialien sowie der Werbung und Präsentation Hauptpunkte entnehmen,
- wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird, Medienberichten zu aktuellen Ereignissen und Themen aus dem eigenen Berufsumfeld oder persönlichen Interessengebieten zentrale Informationen entnehmen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprachen

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte, in denen sehr gebräuchliche Alltagssprache zur Anwendung kommt, sinnerfassend lesen,
- berufsbezogenen Fach- und Sachtexten, in denen sehr gebräuchliche Fachsprache zur Anwendung kommt, Informationen entnehmen und Handlungen daraus ableiten,
- persönliche und berufliche Korrespondenz sinnerfassend lesen und Handlungen daraus ableiten.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Fach- und Sachtexte.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Alltag und auf Reisen geläufige berufliche und persönliche Situationen sprachlich bewältigen,
- über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben,
- sich einfach und zusammenhängend zum branchen- und sortimentspezifischen Waren- und Leistungsangebot in normalem Sprechtempo äußern,
- sich einfach und zusammenhängend zur Geschäftseinrichtung, Arbeitsmaterialien sowie der Werbung und Präsentation in normalem Sprechtempo äußern,
- initiativ an Telefon-, Verkaufs- und Beratungsgesprächen mit Kundinnen und Kunden sowie an Gesprächen mit Personen aus dem beruflichen Umfeld teilnehmen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Notizen und Konzepte für das freie Sprechen sowie für Telefongespräche schreiben,
- einfache berufsspezifische und persönliche Korrespondenz schreiben,
- nach Mustern einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben,
- Hör- und Lesetexte einfach zusammenfassen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Schularbeiten:

Bei mindestens 20 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Eine Schularbeit (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

Bei mindestens 40 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Zwei Schularbeiten (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

Betriebswirtschaftlicher Unterricht

ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSLEHRE

1. Schulstufe

Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können ihre Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung überprüfen sowie bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen,
- können Einnahmen und Ausgaben aufzeichnen, ihr Konsumverhalten reflektieren und begründen,
- können im Falle von finanziellen Problemen Unterstützung zur Entschuldung in Anspruch nehmen,
- können unterschiedliche Unterstützungsangebote für Lehrlinge recherchieren und nach Anleitung beantragen.

Lehrstoff:

Entlohnung. Lehrlingsförderungen und –beihilfen. Haushaltsplanung. Privatkonkurs.

Kompetenzbereich Verträge abschließen und Dokumente verwalten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen potentielle Gefahrenquellen im Internet und können auf diese reagieren,
- sind in der Lage, einen sorgsamem Umgang mit privaten und beruflichen Informationen sowie mit sensiblen Daten aufzuzeigen und das eigene Verhalten zu reflektieren,
- können einen Kaufvertrag unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen anbahnen, abschließen und erfüllen, die daraus resultierenden Konsequenzen abschätzen sowie eine einfache mündliche und schriftliche Kommunikation abwickeln,
- kennen die gesetzlichen Vorgaben für eine Rechnung, können einfache Mengen- und Preisberechnungen durchführen, und Rechnungen auf ihre Richtigkeit überprüfen.

Lehrstoff:

Internetsicherheit. Datenschutz. Verträge. Kaufvertrag. Angebotsvergleiche. Rechnung. Konsumentenschutz. Dokumente und Urkunden.

Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Bedeutung des Unternehmensgesetzbuches sowie der Gewerbeordnung.

Lehrstoff:

Unternehmensgesetzbuch. Gewerbeordnung.

Kompetenzbereich Volkswirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Konsumverhalten hinsichtlich der volkswirtschaftlichen Auswirkungen darstellen,
- anhand von Medienberichten einfache Begriffe der Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik erklären.

Lehrstoff:

Globalisierung. Wirtschaftspolitik.

2. Schulstufe

Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können unterschiedliche Spar- und Finanzierungsformen recherchieren und zu diesen einfache Zinsrechnungen durchführen,
- können Wohnformen recherchieren und die Ergebnisse präsentieren,
- können Bankdienstleistungen im nationalen Zahlungsverkehr unter Berücksichtigung der Konditionen vergleichen und unter Beachtung der Datensicherheit nutzen,

Lehrstoff:

Spar- und Finanzierungsformen. Wohnraumbeschaffung. Preis- und Konditionsvergleiche. Zahlungsverkehr.

Kompetenzbereich Verträge abschließen und Dokumente verwalten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Zahlungsarten nennen und erklären.
- können bei vertraglichen Unregelmäßigkeiten angemessen agieren, Konsumentenschutzeinrichtungen nutzen und ihre Handlungsweise argumentieren,
- können die rechtlichen Rahmenbedingungen beim gestörten Verlauf eines Vertrages recherchieren,
- können einen Versicherungsbedarf abschätzen, sowie eine Schadensmeldung durchführen.
- können Preise für Anschaffungen berechnen-und Konditionen vergleichen.

Lehrstoff:

Zahlungsverkehr. Versicherungen.

Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Notwendigkeit des betrieblichen Rechnungswesens und können die Grundlagen und Formvorschriften der Buchführung erläutern,
- können eine einfache Einnahmen-Ausgaben-Rechnung führen,
- kennen die Grundsätze der Warenbeschaffung und -logistik, können unter Anleitung Waren termingerecht bestellen, einen geeigneten Transport auswählen sowie den Wareneingang abwickeln.

Lehrstoff:

Aufzeichnungen. Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Warenwirtschaft. Lagerkennzahlen..

Kompetenzbereich Volkswirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung der Handelsbetriebe als Teil der Volkswirtschaft erkennen.

Lehrstoff:

Volkswirtschaft.

3. Schulstufe

Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Stellenausschreibungen recherchieren, die eigenen Fähigkeiten reflektieren, Karrierewege planen, einfache Schriftstücke nach Vorlagen erstellen und Bewerbungsgespräche vorbereiten,
- kennen die Auflösungsarten von Dienstverhältnissen und können deren Konsequenzen abschätzen und darlegen,
- können die Arbeitnehmerveranlagung online unter Anleitung durchführen.

Lehrstoff:

Stellenbewerbung. Auflösung von Dienstverhältnissen. Arbeitnehmerveranlagung.

Kompetenzbereich Verträge abschließen und Dokumente verwalten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Dokumente unter Nutzung des E-Gouvernements beschaffen.

Lehrstoff:

E-Government.

Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können einfache Begriffe des Marketings erklären,
- können einfache Handelskalkulationen sowie Kostenrechnungen nach Vorlagen erstellen, Preise und Preisnachlässe berechnen und unter Anleitung branchenspezifische Preisauszeichnungen durchführen,
- können betriebliche Steuern und Abgaben nennen.

Lehrstoff:

Preisauszeichnung. Kalkulation. Steuern und Abgaben.

Kompetenzbereich Volkswirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Möglichkeiten, die der europäische Arbeitsmarkt bietet, recherchieren.

Lehrstoff:

Europäischer Arbeitsmarkt.

Schularbeiten:

Bei mindestens 20 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Eine Schularbeit (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

Bei mindestens 40 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Zwei Schularbeiten (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHES PROJEKTPRAKTIKUM

1. Schulstufe

Kompetenzbereich Verträge abschließen und Dokumente verwalten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Funktionen eines Computers bedarfsgerecht nutzen, Dateien sichern und verwalten sowie unterschiedliche Dateiformate richtig einsetzen,
- einfache Texte nach Vorlagen erstellen sowie diese mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogrammes schreiben, bearbeiten, gestalten und drucken.
- eine einfache mündliche und schriftliche Kommunikation für Geschäftsfälle in Verbindung mit dem Kaufvertrag abwickeln sowie auf Störungen angemessen reagieren.

Lehrstoff:

Funktionen von Computern. Dateiformate. Textverarbeitung.

Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln**Lehrstoff:**

Präsentationsmedien.

2. Schulstufe

Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- unter Anleitung EDV-unterstützt ein Kassabuch führen, Finanzkonditionen berechnen und vergleichen, Förderungen beantragen sowie bei finanziellen Engpässen die erforderliche mündliche oder schriftliche Kommunikation durchführen,

Lehrstoff:

Finanzmanagement.

Kompetenzbereich Verträge abschließen und Dokumente verwalten**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- aktuelle Mittel der Kommunikations- und Informationstechnologien einsetzen sowie Internetrecherchen durchführen,
- mit Hilfe von Tabellenkalkulationen einfache Berechnungen,
- eine einfache mündliche und schriftliche Kommunikation für Geschäftsfälle in Verbindung mit dem Kaufvertrag abwickeln sowie auf Störungen angemessen reagieren.

Lehrstoff:

Informations- und Kommunikationssysteme. Tabellenkalkulation.

Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Belege Einnahmen und Ausgaben zuordnen, diese EDV-unterstützt erfassen und Aufzeichnungen für eine Inventur erstellen,
- im Rahmen der Warenbeschaffung unter Anleitung den Bedarf ermitteln, potentielle Lieferfirmen suchen, Angebote einholen und beurteilen sowie einen einfachen Schriftverkehr durchführen.

Lehrstoff:

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Inventur. Material- und Warenwirtschaft.

3. Schulstufe

Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bewerbungsgespräche führen,
- den Inhalt von Dienstzeugnissen interpretieren.

Lehrstoff:

Bewerbungsgespräch. Dienstzeugnis.

Kompetenzbereich Verträge abschließen und Dokumente verwalten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende E-Government Anwendungen unter Anleitung nutzen.

Lehrstoff:

E-Government.

Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Rahmen eines Projektes die grundlegenden Schritte einer Unternehmensgründung recherchieren und präsentieren, sowie ein einfaches Marketingkonzept entwickeln,
- grundlegende Anforderungen für das „tax free shopping“ recherchieren.

Lehrstoff:

Marketing. Steuern und Abgaben.

Kompetenzbereich Volkswirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verbesserungsvorschläge betreffend nachhaltiges Verhalten für ihr Umfeld erarbeiten und präsentieren.

Lehrstoff:

Nachhaltigkeit.

Fachunterricht**VERKAUFSKOMPETENZ UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG**

1. Schulstufe

Kompetenzbereich Verkaufspersönlichkeit und dienstleistungsorientiertes Verhalten**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Schülerinnen und Schüler können

- ihre Stärken und Schwächen einschätzen, wesentliche Verhaltensmerkmale und Eigenschaften für die Tätigkeit im Einzelhandel nennen, ihr Anforderungsprofil erstellen und sind sich ihrer Verantwortung gegenüber dem Unternehmen sowie den Konsumentinnen und Konsumenten bewusst,
- berufsspezifische Umgangsformen sowie die Bedeutung des ersten Eindrucks und des äußeren Erscheinungsbildes beschreiben,
- Erwartungen von Kundinnen und Kunden anhand spezifischer Verhaltensweisen einschätzen und entsprechendes dienstleistungs- und zielgruppenorientiertes Vorgehen beschreiben.

Lehrstoff:

Persönliches und berufliches Anforderungsprofil. Umgangsformen. Erscheinungs- und Verhaltensmerkmale. Zielgruppen.

Kompetenzbereich kundinnen- und kundenorientiertes Verkaufen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Grundlagen der Gesprächsführung sowie kommunikationsfördernde und –hemmende Aspekte,
- kennen die Phasen des Verkaufsgespräches und können diese erklären,
- kennen psychologische Grundlagen des Verkaufens und können Kaufmotive von Kundinnen und Kunden beschreiben,
- können Möglichkeiten der Kontaktaufnahme beschreiben und verschiedene Fragetechniken unterscheiden,
- kennen Möglichkeiten der Preisnennung,
- kennen mögliche Einwände und Konfliktsituationen in Verkaufsgesprächen,

- kennen Signale eines Kaufabschlusses sowie die Abschlusstechniken und können passende Zusatzverkäufe anbieten.

Lehrstoff:

Gesprächsführung. Verkaufspsychologie. Phasen des Verkaufsgespräches. Einwände und Konfliktsituationen.

2. Schulstufe

Kompetenzbereich Verkaufspersönlichkeit und dienstleistungsorientiertes Verhalten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- berufsspezifische Umgangsformen sowie die Bedeutung des ersten Eindrucks und des äußeren Erscheinungsbildes beschreiben,
- Erwartungen von Kundinnen und Kunden erkennen und entsprechendes dienstleistungs- und zielgruppenorientiertes Vorgehen beschreiben.

Lehrstoff:

Persönliches und berufliches Anforderungsprofil. Umgangsformen. Erscheinungs- und Verhaltensmerkmale. Zielgruppen.

Kompetenzbereich kundinnen- und kundenorientiertes Verkaufen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Grundlagen der Gesprächsführung sowie kommunikationsfördernde und –hemmende Aspekte,
- kennen psychologische Grundlagen des Verkaufens und können Kaufmotive von Kundinnen und Kunden beschreiben,
- kennen mögliche Einwände und Konfliktsituationen in Verkaufsgesprächen,
- kennen Sonderfälle des Verkaufs und können geeignete Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Lehrstoff:

Gesprächsführung. Verkaufspsychologie. Einwände und Konfliktsituationen. Sonderfälle des Verkaufs.

3. Schulstufe

Kompetenzbereich Verkaufspersönlichkeit und dienstleistungsorientiertes Verhalten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- berufsspezifische Umgangsformen sowie die Bedeutung des ersten Eindrucks und des äußeren Erscheinungsbildes beschreiben,
- Erwartungen von Kundinnen und Kunden erkennen und entsprechendes dienstleistungs- und zielgruppenorientiertes Vorgehen beschreiben.

Lehrstoff:

Persönliches und berufliches Anforderungsprofil. Umgangsformen. Erscheinungs- und Verhaltensmerkmale. Zielgruppen.

Kompetenzbereich kundinnen- und kundenorientiertes Verkaufen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Grundlagen der Gesprächsführung sowie kommunikationsfördernde und –hemmende Aspekte,
- kennen psychologische Grundlagen des Verkaufens und können Kaufmotive von Kundinnen und Kunden beschreiben,
- kennen einschlägige und produktbezogene rechtliche Bestimmungen,
- kennen mögliche Einwände und Konfliktsituationen in Verkaufsgesprächen,
- kennen Sonderfälle des Verkaufs und können geeignete Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Lehrstoff:

Gesprächsführung. Verkaufspsychologie. Einwände und Konfliktsituationen. Sonderfälle des Verkaufs.

1. - 3. Schulstufe:

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Allgemeinen Einzelhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Allgemeinen Einzelhandels.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Baustoffhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Baustoffhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der

Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Baustoffhandels.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt
Einrichtungsberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Einrichtungsfachhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Einrichtungsfachhandels.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Eisen- und
Hartwaren:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Eisen- und Hartwarenhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Eisen- und Hartwarenhandels.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Elektro-
Elektronikberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Elektro- und Elektronikhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Elektro- und Elektronikhandels .

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt
Feinkostfachverkauf:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Feinkosthandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Feinkosthandels.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Gartencenter:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Gartencenterfachhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Gartencenterfachhandels.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Kraftfahrzeuge und Ersatzteile:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Kraftfahrzeug- und -ersatzteilverhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Kraftfahrzeug- und -ersatzteilverhandels.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Lebensmittelhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Lebensmittelhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Lebensmittelhandels.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Parfümerie:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Parfümeriehandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Parfümeriehandels.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Schuhe:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Schuhfachhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Schuhfachhandels .

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Sportartikel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Sportartikelhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Sportartikelhandels.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt
Telekommunikation:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente der Telekommunikationsbranche erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente der Telekommunikationsbranche.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Textilhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Textilfachhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Textilfachhandels.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Uhren- und
Juwelenberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Übersicht über Warengruppen und Sortimente des Uhren- und Juwelenfachhandels erstellen, Waren- und Branchenkenntnisse unter

Anwendung der Fachsprache zielgruppenspezifisch erarbeiten sowie Verkaufsargumente unter Berücksichtigung des Kundinnen- und Kundennutzens festlegen.

Lehrstoff:

Warengruppen und –sortimente des Uhren- und Juwelenfachhandels.

Schularbeiten:

Bei mindestens 20 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

 Eine Schularbeit (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

Bei mindestens 40 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

 Zwei Schularbeiten (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

VERKAUFSFÖRDERUNG UND WARENPRÄSENTATION

1. Schulstufe

Kompetenzbereich Verkaufspersönlichkeit und dienstleistungsorientiertes Verhalten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können unterschiedliche Werbestrategien beschreiben,
- kennen die branchenspezifische Wirkung von Werbemaßnahmen,
- kennen die Bedeutung von Zielgruppen bei der Auswahl von Werbekonzepten und sind in der Lage, unter Berücksichtigung rechtlicher Bestimmungen ein einfaches Werbekonzept für einen Betrieb zu entwerfen.

Lehrstoff:

Werbestrategien. Werbemaßnahmen. Werbekonzepte. Zielgruppen.

Kompetenzbereich Kundinnen- und kundenorientiertes Verkaufen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Bedeutung von Verkaufsförderungsmaßnahmen und können diese branchenspezifisch einsetzen,

Lehrstoff:

Verkaufsförderungsmaßnahmen

Zusätzliche Spezifikationen für Lehrpläne über 1080 Unterrichtsstunden:

Kompetenzbereich Projektpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung

- eine produkt- und branchenspezifische Projektidee aus dem eigenen Schwerpunkt entwickeln, die Projektziele formulieren, einen Projektplan mit Meilensteinen aufstellen sowie die zur Projektrealisierung erforderlichen Ressourcen aufzeigen,
- ein Projektteam unter Berücksichtigung der Sozialformen des Arbeitsprozesses zusammenstellen, Teilaufgaben für ein Projekt festlegen und diese auf die einzelnen Projektmitglieder verteilen,
- aufgrund eines Projektplanes eine To-do-Liste erstellen und argumentieren,
- für ein Projekt die Querverbindungen zu allgemein bildenden, sprachlichen, betriebswirtschaftlichen, fachtheoretischen und fachpraktischen Inhalten aufzeigen und argumentieren sowie diese in der Projektplanung berücksichtigen.

Lehrstoff:

Projektkonzeption. Projektplanung

2. Schulstufe

Kompetenzbereich Kundinnen- und kundenorientiertes Verkaufen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Möglichkeiten der Warenpräsentation beschreiben sowie Gestaltungsvorschläge präsentieren und umsetzen,
- können Warenpräsentationen zu speziellen Themen und Anlässen erarbeiten und durchführen,
- können branchenspezifische Hilfsmittel zur Preisauszeichnung erstellen und verkaufsfördernd einsetzen,
- können Zusatzartikel verkaufsfördernd platzieren und präsentieren.

Lehrstoff:

Warenpräsentationen. Preisauszeichnung.

Zusätzliche Spezifikationen für Lehrpläne über 1080 Unterrichtsstunden:

Kompetenzbereich Projektpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung

- eine produkt- und branchenspezifische Projektidee aus dem eigenen Schwerpunkt entwickeln, die Projektziele formulieren, einen Projektplan mit Meilensteinen aufstellen sowie die zur Projektrealisierung erforderlichen Ressourcen aufzeigen,
- ein Projektteam unter Berücksichtigung der Sozialformen des Arbeitsprozesses zusammenstellen, Teilaufgaben für ein Projekt festlegen und diese auf die einzelnen Projektmitglieder verteilen,
- aufgrund eines Projektplanes eine To-do-Liste erstellen und argumentieren,
- für ein Projekt die Querverbindungen zu allgemein bildenden, sprachlichen, betriebswirtschaftlichen, fachtheoretischen und fachpraktischen Inhalten aufzeigen und argumentieren sowie diese in der Projektplanung berücksichtigen.

Lehrstoff:

Projektkonzeption. Projektplanung.

3. Schulstufe

Kompetenzbereich Verkaufspersönlichkeit und dienstleistungsorientiertes Verhalten**Bildungs- und Lehraufgabe: ---**

Lehrstoff: ---

Kompetenzbereich Kundinnen- und kundenorientiertes Verkaufen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Möglichkeiten der Warenpräsentation beschreiben sowie Gestaltungsvorschläge präsentieren und umsetzen,
- können Warenpräsentationen zu speziellen Themen und Anlässen erarbeiten und durchführen,
- können branchenspezifische Hilfsmittel zur Preisauszeichnung erstellen und verkaufsfördernd einsetzen,
- können Zusatzartikel verkaufsfördernd platzieren und präsentieren.

Lehrstoff:

Warenpräsentationen. Preisauszeichnung.

Zusätzliche Spezifikationen für Lehrpläne über 1080 Unterrichtsstunden:

Kompetenzbereich Projektpraktikum**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung

- eine produkt- und branchenspezifische Projektidee aus dem eigenen Schwerpunkt entwickeln, die Projektziele formulieren, einen Projektplan mit Meilensteinen aufstellen sowie die zur Projektrealisierung erforderlichen Ressourcen aufzeigen,
- ein Projektteam unter Berücksichtigung der Sozialformen des Arbeitsprozesses zusammenstellen, Teilaufgaben für ein Projekt festlegen und diese auf die einzelnen Projektmitglieder verteilen,
- aufgrund eines Projektplanes eine To-do-Liste erstellen und argumentieren,
- für ein Projekt die Querverbindungen zu allgemein bildenden, sprachlichen, betriebswirtschaftlichen, fachtheoretischen und fachpraktischen Inhalten aufzeigen und argumentieren sowie diese in der Projektplanung berücksichtigen.

Lehrstoff:

Projektkonzeption. Projektplanung.

Verkaufspraktikum

1. Schulstufe

Kompetenzbereich Verkaufspersönlichkeit und dienstleistungsorientiertes Verhalten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene und fremde Erscheinungsbilder und Verhaltensweisen im Verkauf beobachten und unter Anwendung von Feedback- und Kommunikationsregeln Rückmeldungen über erkennbare Verhaltensmuster geben,
- Umgangsformen situationsadäquat anwenden und dabei nonverbale und verbale Kommunikationsformen einsetzen.

Lehrstoff:

Verhaltensmuster und -weisen. Feedback- und Kommunikationsregeln. Umgangsformen. Nonverbale und verbale Kommunikation.

Kompetenzbereich Kundinnen- und kundenorientiertes Verkaufen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- situations- und zielgruppenadäquat kommunizieren,
- Kontakt zu Kundinnen und Kunden herstellen sowie situationsadäquate Fragetechniken zur Bedarfsermittlung einsetzen,
- einschlägige produktbezogene rechtliche Bestimmungen in Beratung und Verkauf anwenden sowie verkaufsbedeutsame Warenmerkmale ableiten und beschreiben,
- einfache branchen- und produktspezifische Fachausdrücke erklären, Gebrauchsanweisungen lesen und im Rahmen eines Verkaufsgespräches kundinnen- und kundengerecht erklären,
- Preise argumentieren und Einwände zu diesen situations- und zielgruppengerecht behandeln,
- Kaufsignale erkennen, den Kaufabschluss bestärken und Zusatzartikel anbieten.

Lehrstoff:

Gesprächsführung. Verkaufspsychologie. Phasen des Verkaufsgespräches. Warengruppen und -sortimente.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Allgemeinen Einzelhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Allgemeinen Einzelhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Baustoffhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Baustoffhandels anwenden, und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Baustoffhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt
Einrichtungsberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Einrichtungsfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Einrichtungsfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Eisen- und
Hartwaren:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Eisen- und Hartwarenhandels anwenden, und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Eisen- und Hartwarenhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Elektro-
Elektronikberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Elektro- und Elektronikhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Elektro- und Elektronikhandel .

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt
Feinkostfachverkauf:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Feinkostfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Feinkostfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Gartencenter:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Gartencenterfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Gartencenterfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Kraftfahrzeuge und Ersatzteile:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Kraftfahrzeug- und -ersatzteilhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Kraftfahrzeug- und -ersatzteilhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Lebensmittelhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Lebensmittelhandels anwenden, und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Lebensmittelhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Parfümerie:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und

Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Parfümeriehandels anwenden, und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Parfümeriehandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Schuhe:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Schuhfachhandels anwenden, und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Schuhfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Sportartikel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Sportartikelhandels anwenden, und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Sportartikelhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt
Telekommunikation:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse der Telekommunikationsbranche anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche in der Telekommunikationsbranche.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Textilhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Textilfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Textilfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Uhren- und Juwelenberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Uhren- und Juwelenfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Uhren- und Juwelenfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für Lehrpläne über 1080 Unterrichtsstunden:

Kompetenzbereich Projektpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung

- einen produkt- und branchenspezifischen Projektplan aus ihrem Schwerpunkt unter Einbeziehung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung umsetzen, bedarfsbezogen anpassen und den Informationsfluss zwischen den einzelnen Projektmitgliedern steuern,
- Teile eines Projektes in der berufsbezogenen Fremdsprache entwickeln und erläutern,
- die Durchführung und die Ergebnisse eines Projektes dokumentieren, reflektieren, evaluieren und präsentieren sowie Verbesserungsvorschläge aufzeigen.

Lehrstoff:

Projektdurchführung. Projektdokumentation. Projektpräsentation. Projektevaluation.

2. Schulstufe

Kompetenzbereich Verkaufspersönlichkeit und dienstleistungsorientiertes Verhalten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene und fremde Erscheinungsbilder und Verhaltensweisen im Verkauf beobachten und unter Anwendung von Feedback- und Kommunikationsregeln Rückmeldungen über erkennbare Verhaltensmuster geben,
- Umgangsformen situationsadäquat anwenden und dabei nonverbale und verbale Kommunikationsformen einsetzen.

Lehrstoff:

Verhaltensmuster und -weisen. Feedback- und Kommunikationsregeln. Umgangsformen. Nonverbale und verbale Kommunikation.

Kompetenzbereich Kundinnen- und kundenorientiertes Verkaufen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- situations- und zielgruppenadäquat kommunizieren,
- Kontakt zu Kundinnen und Kunden herstellen sowie situationsadäquate Fragetechniken zur Bedarfsermittlung einsetzen,
- einschlägige produktbezogene rechtliche Bestimmungen in Beratung und Verkauf anwenden sowie verkaufsbedeutsame Warenmerkmale ableiten und beschreiben,
- einfache branchen- und produktspezifische Fachausdrücke erklären, Gebrauchsanweisungen lesen und im Rahmen eines Verkaufsgespräches kundinnen- und kundengerecht erklären,
- Preise argumentieren und Einwände zu diesen situations- und zielgruppengerecht behandeln,
- Einwände entgegennehmen, mit Konfliktsituationen professionell umgehen, Lösungsstrategien entwickeln und die erforderlichen Maßnahmen setzen,
- bei Sonderfällen im Verkauf situationsadäquat handeln,
- Kaufsignale erkennen, den Kaufabschluss bestärken und Zusatzartikel anbieten.

Lehrstoff:

Gesprächsführung. Verkaufspsychologie. Phasen des Verkaufsgespräches. Warengruppen und -sortimente. Einwände und Konfliktsituationen. Sonderfälle des Verkaufs.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Allgemeinen Einzelhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Allgemeinen Einzelhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Baustoffhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Baustoffhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Baustoffhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt
Einrichtungsberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Einrichtungsfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Einrichtungsfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Eisen- und Hartwaren:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Eisen- und Hartwarenhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Eisen- und Hartwarenhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Elektro-
Elektronikberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Elektro- und Elektronikhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Elektro- und Elektronikhandel .

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt
Feinkostfachverkauf:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Feinkostfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Feinkostfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Gartencenter:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Gartencenterfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Gartencenterfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Kraftfahrzeuge und Ersatzteile:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Kraftfahrzeug- und -ersatzteilhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Kraftfahrzeug- und -ersatzteilhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Lebensmittelhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Lebensmittelhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Lebensmittelhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Parfümerie:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Parfümeriehandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Parfümeriehandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Schuhe:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Schuhfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Schuhfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Sportartikel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Sportartikelhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Sportartikelhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt
Telekommunikation:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse der Telekommunikationsbranche anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche in der Telekommunikationsbranche.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Textilhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Textilfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Textilfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Uhren- und
Juwelenberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Uhren- und Juwelenfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Uhren- und Juwelenfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für Lehrpläne über 1080
Unterrichtsstunden:

Kompetenzbereich Projektpraktikum**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung

- einen produkt- und branchenspezifischen Projektplan aus ihrem Schwerpunkt unter Einbeziehung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung umsetzen, bedarfsbezogen anpassen und den Informationsfluss zwischen den einzelnen Projektmitgliedern steuern,
- Teile eines Projektes in der berufsbezogenen Fremdsprache entwickeln und erläutern,
- die Durchführung und die Ergebnisse eines Projektes dokumentieren, reflektieren, evaluieren und präsentieren sowie Verbesserungsvorschläge aufzeigen.

Lehrstoff:

Projektdurchführung. Projektdokumentation. Projektpräsentation. Projektevaluation.

3. Schulstufe

Kompetenzbereich Verkaufspersönlichkeit und dienstleistungsorientiertes Verhalten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene und fremde Erscheinungsbilder und Verhaltensweisen im Verkauf beobachten und unter Anwendung von Feedback- und Kommunikationsregeln Rückmeldungen über erkennbare Verhaltensmuster geben,
- Umgangsformen situationsadäquat anwenden und dabei nonverbale und verbale Kommunikationsformen einsetzen.

Lehrstoff:

Verhaltensmuster und -weisen. Feedback- und Kommunikationsregeln. Umgangsformen. Nonverbale und verbale Kommunikation.

Kompetenzbereich Kundinnen- und kundenorientiertes Verkaufen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- situations- und zielgruppenadäquat kommunizieren,
- Kontakt zu Kundinnen und Kunden herstellen sowie situationsadäquate Fragetechniken zur Bedarfsermittlung einsetzen,
- einschlägige produktbezogene rechtliche Bestimmungen in Beratung und Verkauf anwenden sowie verkaufsbedeutsame Warenmerkmale ableiten und beschreiben,
- Waren unter Berücksichtigung von Trends zielgruppenadäquat erklären und verkaufsfördernd präsentieren,
- einfache branchen- und produktspezifische Fachausdrücke erklären, Gebrauchsanweisungen lesen und im Rahmen eines Verkaufsgespräches kundinnen- und kundengerecht erklären,
- Preise argumentieren und Einwände zu diesen situations- und zielgruppengerecht behandeln,
- Einwände entgegennehmen, mit Konfliktsituationen professionell umgehen, Lösungsstrategien entwickeln und die erforderlichen Maßnahmen setzen,
- bei Sonderfällen im Verkauf situationsadäquat handeln,
- Kaufsignale erkennen, den Kaufabschluss bestärken und Zusatzartikel anbieten.

Lehrstoff:

Gesprächsführung. Verkaufspsychologie. Phasen des Verkaufsgespräches. Warengruppen und -sortimente. Einwände und Konfliktsituationen. Sonderfälle des Verkaufs.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Allgemeinen Einzelhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Allgemeinen Einzelhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Baustoffhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Baustoffhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Baustoffhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Einrichtungsberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Einrichtungsfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Einrichtungsfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Eisen- und Hartwaren:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Eisen- und Hartwarenhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Eisen- und Hartwarenhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Elektro-Elektronikberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Elektro- und Elektronikhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Elektro- und Elektronikhandel .

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Feinkostfachverkauf:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Feinkostfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Feinkostfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Gartencenter:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Gartencenterfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Gartencenterfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Kraftfahrzeuge und Ersatzteile:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Kraftfahrzeug- und -ersatzteilhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Kraftfahrzeug- und -ersatzteilhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt
Lebensmittelhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Lebensmittelhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Lebensmittelhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Parfümerie:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Parfümeriehandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Parfümeriehandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Schuhe:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Schuhfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Schuhfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Sportartikel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Sportartikelhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Sportartikelhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt
Telekommunikation:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse der Telekommunikationsbranche anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche in der Telekommunikationsbranche.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Textilhandel:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Textilfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Textilfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für den Schwerpunkt Uhren- und Juwelenberatung:

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, Warenkenntnisse des Uhren- und Juwelenfachhandels anwenden und Dienstleistungen anbieten.

Lehrstoff:

Verkaufsgespräche im Uhren- und Juwelenfachhandel.

Zusätzliche Spezifikationen für Lehrpläne über 1080 Unterrichtsstunden:

Kompetenzbereich Projektpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung

- einen produkt- und branchenspezifischen Projektplan aus ihrem Schwerpunkt unter Einbeziehung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung umsetzen, bedarfsbezogen anpassen und den Informationsfluss zwischen den einzelnen Projektmitgliedern steuern,
- Teile eines Projektes in der berufsbezogenen Fremdsprache entwickeln und erläutern,
- die Durchführung und die Ergebnisse eines Projektes dokumentieren, reflektieren, evaluieren und präsentieren sowie Verbesserungsvorschläge aufzeigen.

Lehrstoff:

Projektdurchführung. Projektdokumentation. Projektpräsentation. Projektevaluation.

FREIGEGENSTÄNDE

LEBENDE FREMDSPRACHE

1., 2. und 3. Schulstufe:

Kompetenzniveau A1

Kompetenzbereich Hören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können unter der Voraussetzung, dass langsam und deutlich gesprochen wird vertraute Wörter, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze, die sich auf sie selbst, die Familie und das Umfeld beziehen, verstehen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können einzelne vertraute Namen und Wörter sowie ganz einfache Sätze aus dem persönlichen Umfeld sinnerfassend lesen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen,
- sich selbst oder andere Personen beschreiben und vorstellen sowie mit einfachen Wendungen und Sätzen über ihren Wohn- und Arbeitsort berichten.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- kurze einfache Mitteilungen, Grußkarten und kurze einfache Korrespondenz schreiben,
- Basisinformationen aus dem persönlichen Umfeld in Formulare eintragen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzniveau A2

Kompetenzbereich Hören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke, die sich auf sie selbst, die Familie, das Umfeld, Einkaufsmöglichkeiten und -gewohnheiten sowie Freizeitaktivitäten beziehen, verstehen,
- das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen verstehen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ganz kurze einfache Texte und Alltagstexte aus dem persönlichen Umfeld sinnerfassend lesen,
- ganz kurze einfache persönliche Korrespondenz sinnerfassend lesen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in einfachen routinemäßigen Situationen verständigen, um Informationen einfach und direkt auszutauschen,
- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke, die sich auf sie selbst, die Familie, das Umfeld, Einkaufsmöglichkeiten und -gewohnheiten sowie Freizeitaktivitäten beziehen, verwenden, sich selbst oder andere Personen beschreiben und vorstellen sowie mit einfachen Mitteln über die eigene Herkunft und berufliche Ausbildung berichten,
- ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehen aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können unter Zuhilfenahme von Vorlagen

- kurze einfache Notizen, Mitteilungen und Mails schreiben,
- einfache persönliche Korrespondenz schreiben,
- einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzniveau B1

Kompetenzbereich Hören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können,

- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen Hauptpunkte entnehmen sowie vertraute Dinge aus den Bereichen Beruf, Schule und Freizeit verstehen,
- wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird, Medienberichten zu aktuellen Ereignissen und persönlichen Interessengebieten zentrale Informationen entnehmen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Alltagstexte und literarische Texte, in denen sehr gebräuchliche Sprache zur Anwendung kommt, sinnerfassend lesen,
- persönliche Korrespondenz sinnerfassend lesen und Handlungen daraus ableiten.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Literatur und Medien.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Alltag und auf Reisen geläufige Situationen sprachlich bewältigen,
- über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben,

- initiativ an Gesprächen teilnehmen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Freies Kommunizieren.

Kompetenzbereich Schreiben**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Notizen und Konzepte für das freie Sprechen und für Telefongespräche schreiben,
- einfache persönliche Korrespondenz schreiben,
- nach Mustern einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben,
- Hör- und Lesetexte einfach zusammenfassen,
- unterschiedliche Textsorten verfassen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Kreatives Schreiben.

DEUTSCH**1. Schulstufe****Kompetenzbereich Zuhören****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- verbale und nonverbale Elemente sowie Gestaltungsmittel der Kommunikation erkennen und verstehen,
- aktiv zuhören, unterschiedliche Kommunikationsebenen wahrnehmen und sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer hineinversetzen sowie situationsadäquate Reaktionen ableiten.

Lehrstoff:

Aktives Zuhören. Verbale und nonverbale Signale. Kommunikationsebenen.

Kompetenzbereich Sprechen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Gesprächsverhalten reflektieren, sich gesprächsfördernd verhalten, nonverbale Signale gezielt einsetzen sowie sich personen- und situationsadäquat ausdrücken,
- können zu aktuellen Themen der Gesellschaft sowie aus dem Berufs- und Privatleben mündlich Stellung nehmen, sich konstruktiv an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und auf Gesprächsbeiträge angemessen reagieren.

Lehrstoff:

Verbale und nonverbale Kommunikation. Gesprächsförderndes Verhalten. Gesprächs- und Umgangsformen.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- still und laut sinnerfassend sowie gestaltend lesen,
- Texten Informationen entnehmen und Bezüge zu anderen Texten, zum eigenen Wissen und zu individuellen Erfahrungen sowie zu unterschiedlichen Weltansichten und Denkmodellen herstellen.

Lehrstoff:

Lesestrategien. Textinterpretation.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu aktuellen Themen der Gesellschaft sowie des beruflichen und außerberuflichen Bereichs schriftlich Stellung nehmen,
- Texte mit unterschiedlichen Intentionen zielgruppenadäquat verfassen,
- Rechtschreib- und Grammatikregeln anwenden, Nachschlagewerke verwenden sowie ihren Grund-, Fach- und Fremdwortschatz erweitern und festigen.

Lehrstoff:

Schriftliche Kommunikation. Verfassen und Lesen unterschiedlicher Textsorten. Orthografie und Grammatik.

2. Schulstufe

Kompetenzbereich Zuhören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- verbale und nonverbale Elemente sowie Gestaltungsmittel der Kommunikation erkennen und verstehen,
- aktiv zuhören, unterschiedliche Kommunikationsebenen wahrnehmen und sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer hineinversetzen sowie situationsadäquate Reaktionen ableiten.

Lehrstoff:

Aktives Zuhören. Verbale und nonverbale Signale. Kommunikationsebenen.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Gesprächsverhalten reflektieren, sich gesprächsfördernd verhalten, nonverbale Signale gezielt einsetzen sowie sich personen- und situationsadäquat ausdrücken,
- können zu aktuellen Themen der Gesellschaft sowie aus dem Berufs- und Privatleben mündlich Stellung nehmen, sich konstruktiv an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und auf Gesprächsbeiträge angemessen reagieren,
- kennen unterschiedliche Präsentationstechniken und können ihre Anliegen vor Publikum vorbringen und referieren.

Lehrstoff:

Verbale und nonverbale Kommunikation. Gesprächsförderndes Verhalten. Gesprächs- und Umgangsformen. Präsentationstechniken.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- still und laut sinnerfassend sowie gestaltend lesen,
- Texten Informationen entnehmen und Bezüge zu anderen Texten, zum eigenen Wissen und zu individuellen Erfahrungen sowie zu unterschiedlichen Weltansichten und Denkmodellen herstellen.

Lehrstoff:

Lesestrategien. Textinterpretation.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu aktuellen Themen der Gesellschaft sowie des beruflichen und außerberuflichen Bereichs schriftlich Stellung nehmen,
- Texte mit unterschiedlichen Intentionen zielgruppenadäquat verfassen,
- Rechtschreib- und Grammatikregeln anwenden, Nachschlagewerke verwenden sowie ihren Grund-, Fach- und Fremdwortschatz erweitern und festigen.
- können mit analogen und digitalen Medienangeboten kritisch umgehen und diese situationsgerecht nutzen.

Lehrstoff:

Schriftliche Kommunikation. Verfassen und Lesen unterschiedlicher Textsorten. Orthografie und Grammatik. Umgang mit Informationsquellen.

3. Schulstufe

Kompetenzbereich Zuhören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- verbale und nonverbale Elemente sowie Gestaltungsmittel der Kommunikation erkennen und verstehen,
- aktiv zuhören, unterschiedliche Kommunikationsebenen wahrnehmen und sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer hineinversetzen sowie situationsadäquate Reaktionen ableiten.

Lehrstoff:

Aktives Zuhören. Verbale und nonverbale Signale. Kommunikationsebenen.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Gesprächsverhalten reflektieren, sich gesprächsfördernd verhalten, nonverbale Signale gezielt einsetzen sowie sich personen- und situationsadäquat ausdrücken,
- können zu aktuellen Themen der Gesellschaft sowie aus dem Berufs- und Privatleben mündlich Stellung nehmen, sich konstruktiv an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und auf Gesprächsbeiträge angemessen reagieren,

- kennen unterschiedliche Präsentationstechniken und können ihre Anliegen vor Publikum vorbringen und referieren,
- können Stil- und Sprachebenen unterscheiden sowie diese situationsadäquat einsetzen.

Lehrstoff:

Verbale und nonverbale Kommunikation. Gesprächsförderndes Verhalten. Gesprächs- und Umgangsformen. Präsentationstechniken. Stil- und Sprachebenen.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- still und laut sinnerfassend sowie gestaltend lesen,
- Texten Informationen entnehmen und Bezüge zu anderen Texten, zum eigenen Wissen und zu individuellen Erfahrungen sowie zu unterschiedlichen Weltansichten und Denkmodellen herstellen.

Lehrstoff:

Lesestrategien. Textinterpretation.

ANGEWANDTE MATHEMATIK

1. und 2. Schulstufe

Kompetenzbereich Zahlen und Maße

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Mengen der natürlichen, ganzen, rationalen und reellen Zahlen anhand der auf ihnen durchführbaren Rechenoperationen unterscheiden, Zahlen diesen Zahlenmengen zuordnen und Berechnungen durchführen,
- Maßeinheiten situationsadäquat verwenden und Umrechnungen durchführen,
- Prozentangaben verstehen, berufsspezifische Berechnungen mit diesen durchführen sowie absolute Größen als Prozentwerte ausdrücken und Änderungsraten bestimmen,
- Verhältnisrechnungen durchführen und den Lösungsweg erklären.

Lehrstoff:

Zahlenmengen. Maßeinheiten. Prozentrechnung. Verhältnisrechnungen.

Kompetenzbereich Algebra und Geometrie

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Schülerinnen und Schüler können

- berufsspezifische Zusammenhänge mit Hilfe von Variablen, Termen und Formeln beschreiben, Terme vereinfachen und Formeln nach vorgegebenen Größen umformen,
- Gleichungen und Ungleichungen lösen und grafisch darstellen,
- berufsspezifische Fragestellungen als lineare Gleichungssysteme darstellen und diese lösen,
- geometrische und trigonometrische Berechnungen durchführen.

Lehrstoff:

Terme. Formeln. Gleichungen. Ungleichungen. Lineare Gleichungssysteme. Geometrie und Trigonometrie.

3. Schulstufe

Kompetenzbereich Funktionale Zusammenhänge

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Begriff Funktion definieren sowie funktionale Zusammenhänge in ihrem Berufsfeld erkennen und präsentieren,
- Funktionen benennen, in Abhängigkeit ihrer Parameter skizzieren, anhand ihrer Eigenschaften unterscheiden sowie geeignete Funktionen für die Beschreibung berufsspezifischer Zusammenhänge auswählen und argumentieren,
- Funktionsparameter interpretieren, anhand vorgegebener Daten ermitteln und die Funktionsgleichung zur Bestimmung unbekannter Funktionswerte nutzen.

Lehrstoff:

Funktionsstypen. Eigenschaften von Funktionen. Funktionsgleichungen.

Kompetenzbereich Stochastik

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Schülerinnen und Schüler kennen Verfahren der deskriptiven Statistik und können diese auf berufsspezifische Daten anwenden sowie die Ergebnisse interpretieren und präsentieren.

Lehrstoff:

Beschreibende Statistik.

Schularbeiten:

Bei mindestens 20 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Eine Schularbeit (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

Bei mindestens 40 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Zwei Schularbeiten (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

UNVERBINDLICHE ÜBUNGEN

BEWEGUNG UND SPORT

1., 2., und 3. Schulstufe

Kompetenzbereich Grundlagen zum Bewegungshandeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Schulung der konditionellen, koordinativen und beweglichkeitsbezogenen Fähigkeiten eigenverantwortlich anwenden.

Lehrstoff:

Übungen aus den Bereichen Turnen, Gymnastik, Leichtathletik und Schwimmen. Übungen an Fitnessgeräten. Sportmotorische Tests.

Kompetenzbereich Leistungsorientierte und spielerische Bewegungshandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Leistungsvermögen in Bewegungshandlungen einschätzen,
- Regeln einhalten und sich fair verhalten sowie das Verhalten auf Spielsituationen abstimmen und taktische Entscheidungen in der Gruppe bzw. Mannschaft treffen,
- ausgewählte Wettbewerbe und Sportspiele organisieren und leiten.

Lehrstoff:

Wettbewerbe und Spiele. Trendsportarten.

Kompetenzbereich Gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich durch Bewegung ausdrücken und verständigen,
- Bewegung gestalten und kreative Ausdrucksmöglichkeiten finden.

Lehrstoff:

Pantomime. Gefühle durch Bewegungen darstellen. Tanz. Musikgymnastik. Rhythmische Gymnastik und Akrobatik.

Kompetenzbereich Gesundheitsorientierte und ausgleichen-de Bewegungshandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- körperliche Belastungssymptome und deren Ursachen erkennen sowie mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben,
- alltägliche Bewegungshandlungen durch gezielte Übungen verbessern und berufsspezifische Belastungen ausgleichen.

Lehrstoff:

Funktionsgymnastik. Regeneration. Atemtechniken. Entspannungs- und Dehntechniken.

Kompetenzbereich Erlebnisorientierte Bewegungshandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können herausfordernde Bewegungssituationen aufsuchen, persönliche Grenzen und Verhaltensweisen erfahren, Erlebnisse selbst und in der Gruppe reflektieren sowie Gefahren einschätzen.

Lehrstoff:

Bergsport. Gleit- und Rollsport. Wassersport. Ballspiele. Sportveranstaltungen

ANGEWANDTE INFORMATIK**1., 2., und 3. Schulstufe****Kompetenzbereich Informationssysteme, Mensch und Gesellschaft****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- sind in der Lage, Computerarbeitsplätze nach gesundheitlichen, ergonomischen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu analysieren sowie Optimierungsmöglichkeiten vorzuschlagen und zu präsentieren,
- können Geräteverbindungen entsprechend ihrem Einsatzgebiet unterscheiden und fallbezogen auswählen,
- sind in der Lage, einen sorgsameren Umgang mit privaten und beruflichen Informationen sowie mit sensiblen Daten aufzuzeigen und das eigene Verhalten zu reflektieren,
- können Möglichkeiten der Datensicherung anwenden sowie Daten vor unberechtigtem Zugriff im persönlichen und beruflichen Umfeld schützen,
- können Daten in verschiedenen Formaten erkennen und Dateien verwalten,
- können Daten importieren, exportieren, überprüfen und weiterverarbeiten,
- können Dateien konvertieren,
- können die umwelt- und fachgerechte Entsorgung von Hardware und Verbrauchsmaterialien beschreiben.

Lehrstoff:

Computerarbeitsplätze. Betriebssysteme. Datenschutz. Datensicherheit. Dateiverwaltung. Entsorgung.

Kompetenzbereich Textverarbeitung, Präsentation und Kommunikation**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schriftstücke mit Hilfe von Textverarbeitungssoftware effizient und strukturiert erstellen, bearbeiten und drucken,
- unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Software sowie Visualisierungs- und Strukturierungstechniken Besprechungs- und Präsentationsunterlagen erstellen,
- E-Mails verantwortungsbewusst nutzen und verwalten,
- mit Hilfe elektronischer Medien unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen Informationen beschaffen und verarbeiten sowie die Möglichkeiten der Nachrichtenübermittlung situationsadäquat auswählen,
- Bilder und Grafiken mit geeigneter Software verantwortungsbewusst bearbeiten.

Lehrstoff:

Schriftstücke. Besprechungs- und Präsentationsunterlagen. E-Mail. Dateien. Informationsmedien. Bildbearbeitung.

Kompetenzbereich Tabellenkalkulation und Datenbanken

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Einsatzbereiche von Tabellenkalkulationssoftware und können mit dieser einfache Berechnungen unter Verwendung von Formeln und Funktionen durchführen,
- können Diagramme erstellen und Datenbestände auswerten,
- können einfache Abfragen in Datenbanken durchführen und die Ergebnisse präsentieren.

Lehrstoff:

Tabellenkalkulationssoftware. Datenbanken.

FÖRDERUNTERRICHT

1., 2., und 3. Schulstufe

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die vorübergehend von einem Leistungsabfall betroffenen Schülerinnen und Schüler sollen jene Kompetenzen entwickeln, die ihnen die Erfüllung der Bildungs- und Lehraufgabe des betreffenden Pflichtgegenstandes ermöglichen.

Lehrstoff:

Pflichtgegenstände des sprachlichen, betriebswirtschaftlichen und des fachtheoretischen Unterrichtes.

Wie im entsprechenden Pflichtgegenstand unter Beschränkung auf jene Lehrinhalte, bei denen Wiederholungen und Übungen notwendig sind.